

Inhalt

Vorwort der Herausgeber	7
I. Tiberius Gracchus und die Juristen seiner Zeit – die römische Jurisprudenz gegenüber der Staatskrise des Jahres 133 v. Chr.	17
II. Staatsrecht und Philosophie in der ausgehenden Republik – oder zur Bedeutung des Mottos »philosophari se velle, sed paucis«	99
III. Der römische Gesetzesbegriff und das Prinzip der Gewaltenteilung	129
IV. Das Gewaltmonopol der Magistratur der klassischen Republik in einer Fallentscheidung des Servius Sulpicius Rufus	211
V. Der Vertragsgedanke im römischen Gesetzesbegriff auf den verschiedenen Stufen seiner Entwicklung	225
VI. Mommsens Glaube – zur Genealogie von Recht und Staat in der Historischen Rechtsschule und zu den geistigen Grundlagen der verschiedenen eigenrömischen Systementwürfe	311
VII. Das staatliche Gesetz in biblischer und römischer Tradition	381
VIII. Princeps legibus solutus	493
IX. Die Republik und die Gesetze in den Doppelwerken Platons und Ciceros	513
Bibliographie	559
Register	579
Stichwortregister	579
Quellenregister	587